



The Power of PROCESS INNOVATION

KENNZAHLEN 2010

KONZERNDATEN IM ÜBERBLICK zum 31. März 2010 IFRS, ungeprüft

in Mio. EUR (soweit nicht anders vermerkt)	Q1 2010	Q1 2009	Veränderung in %
Umsatz	250,3	165,3	51
Produktumsatz	146,7	122,5	20
davon			
Lizenzen	61,2	49,3	24
Wartung	85,5	73,2	17
Dienstleistungen	102,3	42,3	142
Sonstige Umsätze	1,3	0,5	
EBIT	46,6	38,1	22
in % vom Umsatz	18,6	23,1	
Nettoergebnis	28,0	25,6	9
in % vom Umsatz	11,2	15,5	
Ergebnis je Aktie in EUR (unverwässert)	0,98	0,90	10
Ergebnis je Aktie in EUR (verwässert)	0,98	0,89	10
Bilanzsumme	1.604,4	1.113,4	
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	160,6	136,7	
Eigenkapital	678,9	595,0	
in % der Bilanzsumme	42	53	
Mitarbeiter*	5.936	3.640	
davon in Deutschland	2.185	851	

* Vollzeitäquivalent

MISSION

Software AG ist weltweit technologisch führend im Bereich Business Process Excellence. Seit über 40 Jahren steht unser Name für Innovation: Adabas, die erste transaktionale Hochleistungsdatenbank, ARIS, die erste Plattform zur Analyse von Geschäftsprozessen, und webMethods, der erste B2B-Server und die erste SOA-basierte Integrationsplattform.

Wir liefern unseren Kunden Produkte, Lösungen und Services für das Management von Geschäftsprozessen (BPM), die sich durch eine hohe Benutzerfreundlichkeit bei niedriger Total-Cost-of-Ownership auszeichnen und die vollständige Lieferkette abdecken. Unsere branchenführenden Marken ARIS, webMethods, Adabas, Natural und IDS Scheer Consulting fügen sich zu einem einzigartigen Portfolio zusammen. Wir bieten Software und Services für den Entwurf von Prozessstrategien sowie das Design, die Implementierung und die Überwachung von Prozessen; SOA-basierte Integration und Datenmanagement; prozessgesteuerte SAP-Implementierung sowie strategische Prozessberatung und Dienstleistungen.

INHALTSVERZEICHNIS

04_ ZWISCHENLAGEBERICHT

04_ Wesentliche Ereignisse im Berichtszeitraum

05_ Ertragslage

07_ Finanz- und Vermögenslage

07_ Chancen und Risiken

07_ Nachtragsbericht

07_ Ausblick

08_ ZWISCHENABSCHLUSS

08_ Konzern-Gewinn- und -Verlustrechnung

09_ Gesamtergebnisrechnung

10_ Konzernbilanz

11_ Kapitalflussrechnung

12_ Entwicklung des Konzerneigenkapitals

14_ ERLÄUTERUNGEN ZUM ZWISCHENABSCHLUSS

14_ Allgemeine Grundsätze

15_ Erläuterungen zur Konzernbilanz

16_ Sonstige Erläuterungen

20_ FINANZKALENDER

21_ IMPRESSUM

SOFTWARE AG AUCH IM ERSTEN QUARTAL 2010 DEUTLICH GEWACHSEN

Die Segmentberichterstattung der Software AG erfolgt nach IFRS 8 (Segment Reporting). Die Segmentierung nach Unternehmensbereichen entspricht der internen Steuerung und der Berichterstattung des Konzerns. Dementsprechend berichtet die Software AG nach den Geschäftsbereichen ETS (Datenmanagement), webMethods (Integrationssoftware und Prozessoptimierung) und Enterprise Process Innovation (IDS Scheer AG).

1 WESENTLICHE EREIGNISSE IM BERICHTSZEITRAUM

Die Software AG ist gut in das Jahr 2010 gestartet und hat im ersten Quartal ihren seit 2003 anhaltenden Wachstumskurs weiter fortgesetzt. Der Konzernumsatz der ersten drei Monate stieg im Vergleich zum Vorjahreszeitraum akquisitionsbedingt und organisch um 51 Prozent auf 250,3 Millionen Euro, der Produktumsatz nahm um 20 Prozent auf 146,7 Millionen Euro zu. Der bereits in den vergangenen Quartalen dynamisch gestiegene Free Cashflow konnte auch in diesem Quartal um 39 Prozent gesteigert werden. Die zu Beginn des Jahres festgestellte leichte Erholung der IT-Nachfrage hat sich im ersten Quartal positiv ausgewirkt. Im Laufe des Jahres rechnet das Unternehmen mit einer Zunahme großer Projekte im Bereich Integration und Prozessinnovation und bestätigt die Jahresprognose.

1.1 TRANSFORMATION ZU BUSINESS PROCESS EXCELLENCE

Die im Geschäftsjahr 2009 begonnene strategische Ausrichtung und Transformation zum führenden Softwareanbieter für Business Process Excellence wurde im ersten Quartal 2010 weiter konkretisiert. Dazu gehören die Vorstellung des neuen Produkt- und Lösungsportfolios für Business Process Excellence sowie des Zeitplans für die Zusammenführung der Produkte und Beratungsdienste der Software AG und IDS Scheer AG auf der CeBIT 2010. Für die operative Integration beider Unternehmen wurden im ersten Quartal die Weichen gestellt.

Mit dieser Positionierung greift die Software AG einen Bedarf der Kunden nach effizienten und flexiblen Geschäftsprozessen auf. Für Unternehmen werden Prozessinnovationen zunehmend wichtiger als Produktinnovationen. In vielen Branchen trägt deshalb die effiziente Gestaltung interner Prozesse schon heute entscheidend zur Differenzierung gegenüber der Konkurrenz bei. Die Software AG schätzt, dass der Softwaremarkt für Prozessinnovationen größer sein wird als der ERP-Markt. Deshalb eröffnet die Positionierung als Business Process Excellence-Anbieter, die durch die Akquisition von IDS Scheer möglich geworden ist, ein hohes Wachstumspotenzial und eine Zukunftsperspektive für das Unternehmen. Die aktuellsten Marktdaten für Softwareprodukte im Marktsegment Applikations-Infrastruktur-und-Middleware (AIM) sind Beleg dafür. Nach den Erhebungen eines renommierten Marktforschungsunternehmens konnte die Software AG in diesem Markt um 9 Prozent wachsen (IBM: 8 Prozent, AIM-Software-Markt insgesamt 3 Prozent). Dies macht uns zum viertgrößten Hersteller nach IBM, Oracle und Microsoft und zum größten spezialisierten Infrastrukturanbieter. Die Technologieführerschaft der Software AG verdeutlicht sich zudem

darin, dass wir in drei der vier am schnellsten wachsenden Softwaremarkt-Segmente-SOA Governance, Message-oriented Middleware- und Business Process Management (BPM)-Suiten international erfolgreich vertreten sind.

Beim ersten gemeinsamen Marktauftritt auf der CeBIT 2010 wurde den Kunden und internationalen Medien vorgestellt, welches Leistungsspektrum die Software AG zukünftig bieten wird. Das gemeinsame Unternehmen wird eine neue Qualität beim Zusammenspiel zwischen BPM und IT ermöglichen. Ein betriebswirtschaftlich orientiertes Prozessmanagement, wie es die Software ARIS ermöglicht, folgt ausschließlich den fachlichen Vorgaben einer Abteilung. Das Ziel ist es, den betriebswirtschaftlichen Nutzen eines Geschäftsablaufs zu ermitteln. Bei der kontinuierlichen Verbesserung der Geschäftsprozesse wird das Management dieser Abläufe selbst zu einem Prozess, der im Unternehmen implementiert und ausgeführt wird. Aus fachlicher und betriebswirtschaftlicher Sicht werden dabei alle Produktentstehungsphasen dargestellt – von der Strategiedefinition über das Prozessdesign und die Implementierung der Modelle bis zum Controlling. Mit dem technisch angelegten BPM, wie es unsere Software webMethods unterstützt, werden Prozessmodelle automatisiert auf der IT-Infrastrukturebene ausgeführt. Die enge Verzahnung der fachlichen sowie der IT-Ebene schafft so die Voraussetzung, die Prozessanforderungen der Fachbereiche eng mit der unternehmensinternen IT abzustimmen. Software AG und IDS Scheer eröffnet sich nun die Möglichkeit, das Konzept des BPM-Lebenszyklus mit den Lifecycle-Phasen (Strategie, Design, Implementierung, Komposition, Ausführung sowie Überwachung und Kontrolle) auf die IT-Implementierungsebene zu erweitern. So wird es künftig möglich, eine prozessbezogene Entwicklung durch eine Änderung in der Modellierung automatisch auf der IT-Seite anzupassen und umgekehrt. Ein solcher geschlossener Kreislauf ist zur Unterstützung eines kontinuierlichen BPM als Führungs- und Steuerungssystem von großem Vorteil.

Was sind die Vorteile von Business Process Excellence?

Mit Business Process Excellence rüsten sich Organisationen für den globalen Wettbewerb. Mit exzellenten, digitalen Prozessen gelingt es den Organisationen, sich dauerhaft als konkurrenzfähiges und kosteneffizientes Unternehmen auf dem Weltmarkt zu behaupten. Das Unternehmen der Zukunft muss daher verstärkt auf Prozessmanagement setzen, um bestehende Abläufe zu verbessern und neue Geschäftsmodelle zu entwickeln und zeitnah zu realisieren.

1.2 KERNGESCHÄFT: OPERATIVE HIGHLIGHTS

Neue Softwareprodukte und -lösungen sind die tragende Säule unserer langfristigen Wachstumsstrategie. Wir bieten unseren Kunden neueste und beste Technologien und überzeugen die Kunden so Lizenz- und Wartungsverträge abzuschließen. Im ersten Quartal 2010 ergaben sich folgende Neuerungen am Produktportfolio:

webMethods 8 GA (General Availability)

Die Software AG hat im ersten Quartal mit webMethods 8 das neueste Release seiner webMethods-Plattform freigegeben. Mit webMethods 8 können Kunden offene Architekturen und bestehende Infrastrukturen effizienter nutzen und bei Prozessoptimierungs- und Systemintegrationsmaßnahmen Zeit und Kosten sparen. Mehr als 200 Unternehmen haben am weltweiten First Customer Shipment (FCS)-Programm für webMethods 8 teilgenommen.

NaturalOne

Eine weitere Produktneuerung stellte die Software AG mit der Anwendungsentwicklungsumgebung NaturalONE™ vor. NaturalONE™ ist eine integrierte Umgebung für die Erstellung von Unternehmensanwendungen auf der Basis von Eclipse. Mit NaturalONE™ können Entwickler Anwendungen in Natural schreiben und testen, Natural-Objekte als Web Services bereitstellen und komfortable Web-Oberflächen für ihre Anwendungen erzeugen.

ARISalign

Mit ARISalign haben wir auf der CeBIT 2010 die erste Cloud-Lösung für Social BPM und damit den Aufbau eines sozialen Netzwerks für Experten im Bereich Business Process Management (BPM) vorgestellt. Das neue Cloud-Produkt wird über Amazon Web Services bereitgestellt. ARISalign ist eine offene, globale Community-Plattform für Projektbeteiligte in einer Business Process Management-Umgebung. Alle Beteiligten innerhalb und außerhalb des Unternehmens können in dieser Phase zusammenarbeiten, Informationen sammeln, Ziele definieren und gemeinsam das endgültige Prozessdesign erarbeiten und festlegen.

ARISMashZone

Mit ARIS MashZone wird die Erstellung von Überblicks-Diagrammen (Dashboards) durch neuartige Mashup-Technologien benutzerfreundlicher. Anwender aus Fachabteilungen können selbstständig und ohne Programmierkenntnisse Daten zusammenführen, analysieren und in Form von ansprechenden, interaktiven Mashups visualisieren. Die IT-Abteilung wird entlastet und durch die neu geschaffene Transparenz werden schnellere und bessere Entscheidungen getroffen.

Auszeichnungen für die Innovationskraft der Software AG

Auch im ersten Quartal 2010 wurden unsere Produkte wieder von unabhängigen Marktforschungsunternehmen bewertet. So wurde die ARIS Plattform der zur Software AG Gruppe gehörenden IDS Scheer als Leader im Bereich Business Process Analysis Tools (BPA) ausgezeichnet. Seit 1996 ist ARIS als eine marktführende BPA-Lösung anerkannt.

Ein weiteres Highlight innerhalb des ersten Quartals stellte der in Deutschland erreichte Gewinn des Spitzencluster-Wettbewerbs des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF) dar. In diesem nationalen Wettbewerb Deutschlands werden von der Bundesregierung Hochtechnologie-Regionen ausgezeichnet, die anschließend intensiv gefördert werden. Die Software AG konnte mit Partnern aus Wirtschaft, Wissenschaft und Politik mit Europas größtem Softwarecluster „Softwareinnovationen für das digitale Unternehmen“ den Spitzencluster-Wett-

bewerb gewinnen und macht damit die Region rund um die Konzernzentrale der Software AG zur führenden Software-Region in Deutschland. Der Cluster gilt als „Silicon Valley“ Europas und erstreckt sich über die Zentren Darmstadt, Kaiserslautern, Karlsruhe, Saarbrücken und Walldorf. Ziel ist es, bei der Erforschung und Entwicklung von Software-Lösungen für das digitale Unternehmen der Zukunft weltmarktführend zu werden und anschließend die Produkte zu vermarkten.

1.3 KUNDEN UND PARTNER

Die Software AG verfolgt das Ziel, immer mehr große, strategische Kundenprojekte zu realisieren. Das Unternehmen entwickelt sich vom Projektpartner zum langfristigen, strategischen Partner für Prozessinnovationen mit umfassenden Kompetenzen bei langfristigen Transformationen. Das ist uns im ersten Quartal bei mehreren Kunden gelungen (siehe hierzu ausführlich: <http://www.softwareag.com/corporate/Customers/default.asp>).

1.4 INTEGRATION MIT IDS SCHEER

Im ersten Quartal 2010 hat die operative Integration der IDS Scheer begonnen. Ausgangspunkt war die außerordentliche Hauptversammlung der IDS Scheer am 8. Januar 2010 in Saarbrücken, auf der der Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag beschlossen wurde, der nach vier Wochen in das Handelsregister eingetragen und damit rechtswirksam wurde. Im Februar folgte die operative Integration der zentralen Verwaltungsbereiche beider Unternehmen, die jeweils unter einer einheitlichen Führung gestellt wurden. Zur weiteren Beschleunigung der Integration wird die Verschmelzung beider Unternehmen vorbereitet, über die die ordentliche Hauptversammlung der IDS Scheer im Juli 2010 beschließen soll. Bei einer Fusion beider Unternehmen werden die Aktien der IDS Scheer AG gegen Aktien der Software AG getauscht. Grundlage für das Umtauschverhältnis wird ein Wertgutachten der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Ernst & Young sein. Ernst & Young hat mitgeteilt, dass sie nach derzeitigem Stand der Begutachtung auf Basis der 5-Jahresplanung beider Unternehmen für die Aktie der Software AG einen vorläufigen Wert von 138,96 Euro bzw. 16,74 Euro für die Aktie der IDS Scheer AG ermittelt hat. Die Software AG hat dazu am 26. April 2010 eine Ad-Hoc-Mitteilung veröffentlicht.

2 ERTRAGSLAGE

2.1 KONZERNUMSATZ ERNEUT DEUTLICH GEWACHSEN

Im ersten Quartal 2010 ist der Konzernumsatz auf 250,3 Millionen Euro (Vj. 165,3 Millionen Euro) gestiegen. Er übertraf das Vorjahresergebnis damit um 51 Prozent. Dieser Anstieg ist auf die Akquisition der IDS Scheer AG sowie auf ein organisches Wachstum zurückzuführen. In diesem Quartal konnten wir erste Einflüsse einer sich erholenden Konjunktur und gestiegenen IT-Nachfrage, insbesondere in den Märkten USA, Brasilien, Australien und Südafrika, erkennen.

Auch in diesem Berichtszeitraum gab es mit insgesamt 1,4 Prozent nur marginale Währungseffekte auf den Umsatz. Dazu trägt auch die Integration der IDS Scheer bei, da deren Umsatz zum größten Teil im Euro-Raum erzielt wird. Im ersten Quartal 2010 entfielen 43 Prozent des Umsatzes auf den Euro, 22 Prozent auf den US Dollar. Der Wechselkurseinfluss auf den Umsatz war im Berichtsquartal insgesamt positiv und lag bei 3,6 Millionen Euro.

2.2 UMSATZ NACH ERLÖSARTEN

Das profitable Wachstum der Software AG ist entscheidend auf das starke und margenträchtige Produktgeschäft (Lizenzen und Wartung) zurückzuführen. Die Produktumsätze wuchsen im ersten Quartal 2010 um 20 Prozent auf 146,7 Millionen Euro (Vj. 122,5 Millionen Euro). Die in den Produktumsätzen enthaltenen Lizenzumsätze konnten um 24 Prozent auf 61,2 Millionen Euro gesteigert werden (Vj. 49,3 Millionen Euro). Die Wartungumsätze verzeichneten einen Anstieg von 17 Prozent auf 85,5 Millionen Euro (Vj. 73,2 Millionen Euro). Das Dienstleistungsgeschäft erlöste 102,3 Millionen Euro und erzielte konsolidierungsbedingt ein Wachstum von 142 Prozent gegenüber dem Vorjahr (Vj. 42,3 Millionen Euro).

Lizenzgeschäft wächst erfreulich

Unser Lizenzgeschäft entwickelt sich mit Blick auf die in vielen Märkten noch wirtschaftlich schwierige Lage recht erfreulich. So stiegen die Lizenzumsätze um 24 Prozent auf 61,2 Millionen Euro (Vj. 49,3 Millionen Euro).

Im Geschäftsbereich webMethods betragen die Lizenzumsätze 24,9 Millionen Euro im Vergleich zu 22,7 Millionen Euro im Vorjahr (+10 Prozent). Im Geschäftsbereich ETS blieben die Lizenzumsätze mit 25,6 Millionen Euro (Vj. 26,5 Millionen Euro) knapp auf Vorjahresniveau. Der durch IDS Scheer entstandene dritte Geschäftsbereich Enterprise Process Innovation verzeichnete im ersten Quartal 10,7 Millionen Euro Lizenzumsätze.

Wartungsgeschäft leistet hohen Gesamtbeitrag

Das Wartungsgeschäft hat sich in Q1 abermals erfreulich entwickelt: Die Umsätze sind um 17 Prozent auf 85,5 Millionen Euro (Vj. 73,2 Millionen Euro) gestiegen. Damit zahlt sich die im Rahmen der Wirtschaftskrise verstärkte Konzentration auf das Wartungsgeschäft nachhaltig positiv aus. Im Geschäftsbereich webMethods konnten wir die Wartungumsätze um 7 Prozent auf 28,7 Millionen Euro (Vj. 26,9 Millionen Euro) erhöhen. Der Geschäftsbereich ETS konnte sein Vorjahresergebnis stabil auf 46,5 Millionen Euro (Vj. 46,4 Millionen Euro) halten. Der dritte Geschäftsbereich Enterprise Process Innovation trug 10,2 Millionen Euro zum Wartungumsatz bei.

Dienstleistungsgeschäft mit gutem Ergebnisbeitrag

Der Bereich Dienstleistung, der das Global Consulting Services- und IDS Consulting-Geschäft beinhaltet, hat seine Vorjahreszahlen um 142 Prozent erheblich gesteigert, was auf den Beitrag der IDS Scheer zurückzuführen ist. Die Umsatzerlöse beliefen sich auf 102,3 Millionen Euro (davon IDS Scheer 58,8 Millionen Euro) nach 42,3 Millionen Euro im Vorjahr (ohne IDS Scheer).

Im Geschäftsbereich webMethods konnten die Dienstleistungsumsätze von 24,8 Millionen Euro im Vorjahresquartal um 9 Prozent auf 27,0 Millionen Euro im ersten Quartal 2010 gesteigert werden. Der Geschäftsbereich ETS konnte sein Dienstleistungsgeschäft mit 16,7 Millionen Euro (Vj. 17,5 Millionen Euro) weitgehend stabil halten.

2.3 UMSATZ NACH GESCHÄFTSBEREICHEN

Die Umsatzerlöse der Geschäftsbereiche verteilen sich wie folgt: ETS 89,1 Millionen Euro (35 Prozent vom Gesamtumsatz), webMethods 81,4 Millionen Euro (33 Prozent) und Enterprise Process Innovation 79,8 Millionen Euro (32 Prozent).

ETS insgesamt stabil

Der Umsatz im Geschäftsbereich ETS betrug im ersten Quartal 89,1 Millionen Euro (Vj. 90,7 Millionen Euro). Besonders erfreulich entwickelte sich mit sehr hohen Wachstumsraten der Produktumsatz in den USA sowie in Südafrika. Insgesamt trug der Geschäftsbereich ETS 46,3 Millionen Euro zum operativen Konzernergebnis bei.

webMethods besonders stark

Der Geschäftsbereich der Integrationssoftware webMethods-serviceorientierte Architekturen (SOA) und Business Process Management (BPM) erzielte im ersten Quartal 2010 ein Umsatzwachstum von 9 Prozent auf 81,4 Millionen Euro. Im Vorjahresquartal hatte der Umsatz 74,6 Millionen Euro betragen. Das Wachstum resultiert insbesondere aus einem Anstieg der durchschnittlichen Auftragsvolumen um 8 Prozent auf ca. 440.000 Euro und einer Zunahme der Auftragsanzahl von 11 Prozent. Das webMethods Lizenzgeschäft erreichte mit 10 Prozent über dem Vorjahr konzernweit die größte Wachstumsrate. Insbesondere in den USA war ein deutlicher Anstieg zu verzeichnen. webMethods konnte seinen Beitrag zum operativen Konzernergebnis mit 22,4 Millionen Euro (Vj. 11,9 Millionen Euro) um 88 Prozent steigern.

Enterprise Process Innovation

Der Geschäftsbereich Enterprise Process Innovation (IDS Scheer) hat insgesamt mit 79,8 Millionen Euro zum Umsatzwachstum der Software AG beigetragen. Im ersten Quartal des Vorjahrs wurden noch keine Umsätze von IDS Scheer konsolidiert. Auf das Produktgeschäft (ARIS-Produkte und Fremdprodukte) entfallen dabei 21,0 Millionen Euro Umsatz, auf Dienstleistungen (IDS Scheer Consulting und Produktimplementierung) 58,8 Millionen Euro.

KENNZAHLEN IFRS, ungeprüft

in Mio. EUR	Q1 2010	Q1 2009	Veränderung in %
Gesamtumsatz	250,3	165,3	51
Produktumsatz	146,7	122,5	20
davon			
Lizenzen	61,2	49,3	24
Wartung	85,5	73,2	17
EBIT	46,6	38,1	22
Nettoergebnis	28,0	25,6	9
Ergebnis je Aktie in EUR	0,98	0,90	10
Free Cashflow	59,8	43,0	39

EBIT deutlich gewachsen

Das EBIT ist im ersten Quartal 2010, trotz noch immer schwierigen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen, deutlich um 22 Prozent auf 46,6 Millionen Euro (Vj. 38,1 Millionen Euro) angewachsen. Dies belegt, dass die Prozesseffizienz wie geplant weiter gestiegen ist.

Die Aufwendungen für Forschung & Entwicklung betragen 22,0 Millionen Euro und übertrafen damit die Aufwendungen des ersten Quartals 2009 um 9 Prozent (Vj. 20,2 Millionen Euro). Die Kostenquote konnte, vor dem Hintergrund des 2009 eingeleiteten Krisenpräventionsprogramms, erfolgreich von 17 Prozent auf 15 Prozent gesenkt werden. Die übrigen Kostenquoten wurden ebenfalls verringert, wobei der Umsatz um 51 Prozent ausgeweitet wurde. Die Marketing- und Vertriebskosten erhöhten sich auf 56,7 Millionen Euro (Vj. 41,2 Millionen Euro), während die Kostenquote von 25 Prozent auf 23 Prozent reduziert werden konnte. Die allgemeinen Verwaltungskosten betragen im Berichtsquartal 19,8 Millionen Euro (Vj. 16,0 Millionen Euro) und die Kostenquote konnte von 10 Prozent auf 8 Prozent gesenkt werden.

Jahresüberschuss und Ergebnis weiter zugenommen

Der Konzernüberschuss hat sich im ersten Quartal 2010 von 25,7 Millionen Euro auf 28,0 Millionen Euro erhöht, was einem Plus von 9 Prozent entspricht. Das Ergebnis je Aktie erreichte mit 0,98 Euro einen sehr guten Wert. Im ersten Quartal 2009 hatte das Ergebnis je Aktie 0,90 Euro betragen. Zum 31. März 2010 befanden sich 28,5 Millionen Aktien (unverwässert) im Umlauf, etwa 400.000 Stück weniger als zum Vorjahresstichtag. Diese Reduzierung resultiert aus dem Erwerb eigener Aktien zur Vorbereitung der Verschmelzung mit IDS Scheer.

3 FINANZ- UND VERMÖGENSLAGE

3.1 OPERATIVER CASHFLOW DEUTLICH GESTEIGERT

Der operative Cashflow lag im Berichtsquartal bei 62,5 Millionen Euro (Vj. 47,5 Millionen Euro) und hat sich damit noch besser als das Ergebnis entwickelt. Besonders erfreulich war die erneute Steigerung des Free Cashflow. Dieser konnte im Vergleich zum Vorjahr um 39 Prozent auf 59,8 Millionen Euro gesteigert werden. Der Hintergrund der Entwicklung ist ein erfolgreiches Working Capital unterstützt durch eine erhöhte Effizienz in den internen Geschäftsprozessen.

3.2 BILANZSUMME UND INVESTITIONEN ANGESTIEGEN

Die Bilanzsumme der Software AG ist von 1.113,4 Millionen Euro (31. März 2009) auf 1.604,4 Millionen Euro (31. März 2010) gestiegen. Die liquiden Mittel verringerten sich um rund 58 Millionen Euro im Vergleich zum Ende des Geschäftsjahres 2009 aufgrund einer ersten Tilgung der durch die IDS Scheer-Akquisition entstanden Schulden sowie dem Erwerb von 400.000 eigenen Aktien.

4 CHANCEN UND RISIKEN

Aufgrund der bereits realisierten und möglicher künftigen Übernahmen unterliegt die Software AG Akquisitions- und Integrationsrisiken. Daneben haben sich im ersten Quartal 2010 in Bezug auf die Risikosituation des Software AG-Konzerns keine Änderungen im Vergleich zu den im Risikobericht des Geschäftsberichts 2009 identifizierten Risiken ergeben.

Entsprechende Chancen beschreiben wir im Ausblick dieses Berichts und des Geschäftsberichts 2009.

5 NACHTRAGSBERICHT

Die Software AG hat das Softwareunternehmen RTM GmbH aus Marburg (Deutschland) nach Ende des ersten Quartals 2010 übernommen. RTM ist eine Ausgründung der Universität Marburg und führt Forschungsprojekte durch, die von der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) und dem Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie (BMWi) unterstützt wurden. Das Unternehmen hat derzeit vier Mitarbeiter.

Die Software AG erhält damit Zugang zur Spitzenforschung in der Verarbeitung und Analyse zeitkritischer Daten in Echtzeit.

Neben der genannten Technologieakquisition erhöhte die Software AG rückwirkend zum 1. Januar 2010 ihre Mehrheitsbeteiligung an der itCampus Software- und Systemhaus GmbH, Leipzig (itCampus) von 51 Prozent auf 100 Prozent. itCampus wird weiterhin als eigenständiges Tochterunternehmen im Software AG-Konzern geführt.

6 AUSBLICK

Das operative Geschäft zeigt einen normalen saisonalen Verlauf und ist im Lichte der noch schwierigen Konjunktur als sehr positives Zeichen für die weitere Geschäftsentwicklung zu sehen. Das Interesse der Kunden für innovative IT-Lösungen zur Optimierung der betrieblichen Abläufe hat sich auf der CeBIT deutlich gezeigt. Der Zusammenschluss von IDS Scheer und Software AG wird sowohl im Produktgeschäft als auch im Beratungsgeschäft Kosten- und Wettbewerbsvorteile bringen. Auf dieser Basis bekräftigt das Unternehmen die im Februar veröffentlichte Prognose zum Gesamtjahr 2010. Demnach soll der Gesamtumsatz währungsbereinigt um 25 bis 30 Prozent steigen, der Produktumsatz um 12 bis 15 Prozent; entsprechend soll der Gewinn nach Steuern bzw. pro Aktie um 8 bis 12 Prozent zulegen.

KONZERN-GEWINN- UND -VERLUSTRECHNUNG für das 1. Quartal 2010
IFRS, ungeprüft

in TEUR	Q1 2010	Q1 2009	Veränderung in %
Lizenzen	61.255	49.271	24
Wartung	85.480	73.203	17
Dienstleistungen	102.261	42.304	142
Sonstige	1.260	512	146
Umsatzerlöse	250.256	165.290	51
Herstellkosten	-106.330	-51.831	105
Bruttoergebnis vom Umsatz	143.926	113.459	27
Forschungs- und Entwicklungskosten	-22.029	-20.172	9
Vertriebskosten	-56.735	-41.177	38
Allgemeine Verwaltungskosten	-19.816	-16.062	23
Operatives Ergebnis	45.346	36.048	26
Sonstige betriebliche Erträge	12.111	14.452	-16
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-10.871	-12.386	-12
Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)	46.586	38.114	22
Finanzergebnis	-4.603	406	
Ergebnis vor Steuern	41.983	38.520	9
Ertragsteuern	-12.462	-12.167	2
Sonstige Steuern	-1.540	-704	119
Konzernüberschuss	27.981	25.649	9
Davon für die Aktionäre der Software AG	27.973	25.649	9
Davon für Minderheitsgesellschafter	8	0	
Ergebnis je Aktie in EUR (unverwässert)	0,98	0,90	10
Ergebnis je Aktie in EUR (verwässert)	0,98	0,89	10
Durchschnittliche im Umlauf befindliche Aktien (unverwässert)	28.510.446	28.654.191	-
Durchschnittliche im Umlauf befindliche Aktien (verwässert)	28.512.292	28.695.711	-

GESAMTERGEBNISRECHNUNG für das 1. Quartal 2010
IFRS, ungeprüft

in TEUR	Q1 2010	Q1 2009
Konzernüberschuss	27.981	25.649
Differenzen aus der Währungsumrechnung	36.742	14.375
Anpassung aus der Marktbewertung von Finanzinstrumenten	-810	2.470
Anpassung aus der Kursbewertung von Nettoinvestitionsdarlehen in ausländische Geschäftsbetriebe	-890	129
Anpassung aus der Bewertung von Pensionsverpflichtungen	0	-48
Im Eigenkapital direkt erfasste Wertänderungen	35.042	16.926
Gesamtergebnis	63.023	42.575
Davon für die Aktionäre der Software AG	62.948	42.575
Davon für Minderheitsgesellschafter	75	0

KONZERNBILANZ zum 31. März 2010
IFRS, ungeprüft

in TEUR	31.03.2010	31.12.2009	31.03.2009
AKTIVA			
Kurzfristiges Vermögen			
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	160.591	218.141	136.740
Vorräte	736	748	486
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	301.301	330.465	228.312
Übrige Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	41.445	38.192	22.239
Rechnungsabgrenzungsposten	15.889	9.616	8.337
	519.962	597.162	396.114
Langfristiges Vermögen			
Immaterielle Vermögensgegenstände	237.584	236.567	160.638
Geschäfts- oder Firmenwerte	701.270	682.502	452.871
Sachanlagen	66.789	67.064	46.975
Finanzanlagen	7.176	5.692	7.344
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	10.477	11.427	16.824
Übrige Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	34.518	26.231	15.834
Rechnungsabgrenzungsposten	730	758	0
Latente Steuern	25.904	25.083	16.796
	1.084.448	1.055.324	717.282
	1.604.410	1.652.486	1.113.396
PASSIVA			
Kurzfristiges Fremdkapital			
Finanzverbindlichkeiten	141.508	198.516	63.289
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	56.834	62.030	29.952
Sonstige Verbindlichkeiten	76.996	73.101	46.149
Sonstige Rückstellungen	60.362	92.395	43.271
Steuerrückstellungen	28.407	42.297	25.873
Rechnungsabgrenzungsposten	158.397	117.309	135.668
	522.504	585.648	344.202
Langfristiges Fremdkapital			
Finanzverbindlichkeiten	266.822	291.410	104.912
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	254	260	68
Sonstige Verbindlichkeiten	1.111	1.067	382
Rückstellungen für Pensionen	30.543	29.562	16.762
Sonstige Rückstellungen	28.369	27.548	18.590
Latente Steuern	72.703	66.711	31.116
Rechnungsabgrenzungsposten	3.168	2.765	2.426
	402.970	419.323	174.256
Eigenkapital			
Gezeichnetes Kapital	86.137	86.125	86.009
Kapitalrücklage	41.242	39.406	36.933
Gewinnrücklagen	612.184	584.211	500.384
Sonstige Rücklagen	-47.529	-82.504	-30.397
Eigene Aktien	-32.788	0	0
Minderheitsanteile	19.690	20.277	2.009
	678.936	647.515	594.938
	1.604.410	1.652.486	1.113.396

KAPITALFLUSSRECHNUNG für das 1. Quartal 2010
IFRS, ungeprüft

in TEUR	Q1 2010	Q1 2009
Konzernüberschuss	27.981	25.649
Ertragsteuern	12.462	12.167
Finanzergebnis	4.603	-406
Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	10.413	6.349
Sonstige zahlungsunwirksame Erträge/Aufwendungen	-2.015	1.384
Betrieblicher Cashflow vor Änderungen des Nettoumlaufvermögens	53.444	45.143
Veränderungen der Vorräte, der Forderungen sowie anderer Aktiva	22.806	25.315
Veränderungen der Verbindlichkeiten und anderer Passiva	9.919	739
Gezahlte Ertragsteuern	-21.902	-24.335
Gezahlte Zinsen	-3.547	-1.748
Erhaltene Zinsen	1.767	2.347
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	62.487	47.461
Mittelzufluss aus dem Abgang von Sachanlagen/immateriellen Vermögensgegenständen	74	26
Investitionen in Sachanlagen/immaterielle Vermögensgegenstände	-1.625	-3.997
Mittelzufluss aus dem Abgang von Finanzanlagen	328	56
Investitionen in Finanzanlagen	-1.453	-556
Nettoauszahlungen für Akquisitionen	-3.733	-4.571
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-6.409	-9.042
Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen	96	635
Auszahlungen für Aktienrückkauf	-32.788	0
Aufnahme von Finanzverbindlichkeiten	305	0
Tilgung von Finanzverbindlichkeiten	-84.883	-848
Auszahlungen für Sicherungsinstrumente	0	0
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-117.270	-213
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds	-61.192	38.206
Bewertungsbedingte Veränderungen des Finanzmittelfonds	3.642	1.609
Nettoveränderung des Finanzmittelfonds	-57.550	39.815
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	218.141	96.925
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	160.591	136.740

ENTWICKLUNG DES KONZERNEIGENKAPITALS für das 1. Quartal 2010
IFRS, ungeprüft

in TEUR	Stammaktien (Stücke)	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Gewinnrücklage
2009				
Eigenkapital zum 01.01.2009	28.638.842	85.917	35.810	474.735
Gesamtergebnis				25.649
Transaktionen mit Gesellschaftern				
Dividendenzahlung				
Ausgabe neuer Aktien	30.697	92	543	
Aktioptionen			580	
Transaktionen zwischen Gesellschaftern				
Eigenkapital zum 31.03.2009	28.669.539	86.009	36.933	500.384
2010				
Eigenkapital zum 01.01.2010	28.708.410	86.125	39.406	584.211
Gesamtergebnis				27.973
Transaktionen mit Gesellschaftern				
Dividendenzahlung				
Ausgabe neuer Aktien	4.071	12	84	
Aktioptionen			2.326	
Rückkauf eigener Aktien	-400.000			
Transaktionen zwischen Gesellschaftern			-574	
Eigenkapital zum 31.03.2010	28.312.481	86.137	41.242	612.184

Differenzen aus der Währungsumrechnung	Sonstige Rücklagen			Eigene Aktien	Anteil der Gesellschafter der Software AG	Anteil anderer Gesellschafter	Gesamt
	Marktbewertung von Wertpapieren und Derivaten	versicherungs-mathematische Gewinne und Verluste aus leistungsorientierten Plänen	Währungseffekte aus Nettoinvestitionsdarlehen in ausländische Geschäftsbetriebe				
-76.744	-5.040	-1.922	36.383	0	549.139	0	549.139
14.375	2.470	-48	129		42.575	0	42.575
					0		0
					0		0
					635		635
					580		580
					0	2.009	2.009
-62.369	-2.570	-1.970	36.512	0	592.929	2.009	594.938
-78.130	1.769	-6.923	780	0	627.238	20.277	647.515
36.675	-810		-890		62.948	75	63.023
					0		0
					0	-256	-256
					96		96
					2.326		2.326
				-32.788	-32.788		-32.788
					-574	-406	-980
-41.455	959	-6.923	-110	-32.788	659.246	19.690	678.936

ERLÄUTERUNGEN ZUM ZWISCHENABSCHLUSS

ALLGEMEINE GRUNDSÄTZE

1_ GRUNDLAGEN DER RECHNUNGSLEGUNG

Der verkürzte und ungeprüfte Konzernabschluss (Zwischenabschluss) der Software AG zum 31. März 2010 ist in Übereinstimmung mit den am Abschlussstichtag gültigen International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der EU anzuwenden sind, aufgestellt. Hierbei wurden die zum 31. März 2010 anzuwendenden IAS, IFRS und entsprechenden Interpretationen des International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC – vormals SIC) beachtet.

Software AG ist eine eingetragene Aktiengesellschaft deutschen Rechts mit Sitz in Darmstadt. Sie ist Muttergesellschaft eines weltweit in den Geschäftsbereichen Software-Entwicklung, -Lizenzierung und -Wartung sowie IT-Dienstleistungen tätigen Konzerns.

Der Konzernabschluss der Software AG wird – soweit nicht anders angegeben – in TEUR dargestellt.

2_ ÄNDERUNGEN IM KONSOLIDIERUNGSKREIS

Im ersten Quartal 2010 erfolgten keine Änderungen im Konsolidierungskreis.

	Inland	Ausland	Gesamt
1. Januar 2010	11	108	119
Zugänge	-	-	-
Abgänge (einschließlich Verschmelzungen)	-	-	-
31. März 2010	11	108	119

3_ BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

Der Konzernzwischenabschluss ist bis auf die Umsetzung der für das Geschäftsjahr zwingend anzuwendenden (nachfolgend aufgeführten) Rechnungslegungsverlautbarungen nach den gleichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden aufgestellt, wie sie für den Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2009 gültig waren. In 2010 wendet die Software AG erstmalig IFRS 3R (Unternehmenszusammenschlüsse (IFRS 3 (2008))) sowie die Änderungen des IAS 27 (in der aktuellen Fassung) an. Die wesentlichen Änderungen des IFRS 3 und des IAS 27 sind auf den Seiten 92 unseres Geschäftsberichts für 2009 beschrieben.

Weitere Änderungen ergeben sich aus den „Annual improvements (2009)“ des IASB, Änderungen des IAS 39 sowie den in 2010 erstmalig anzuwendenden IFRIC 12, IFRIC 15, IFRIC 16, IFRIC 17 und IFRIC 18. Diese Änderungen haben jedoch keine oder keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernzwischenabschluss.

Der Quartalsabschluss ist nach den Regelungen der Zwischenberichterstattung gemäß IAS 34 aufgestellt.

4_ UNTERNEHMENSERWERBE

Die Software AG erwarb im ersten Quartal weitere 0,2 Prozent der Anteile der IDS Scheer AG für 980 TEUR. Der Beteiligungsprozentsatz erhöhte sich dementsprechend von 91,0 Prozent zum 31. Dezember 2009 auf 91,2 Prozent zum 31. März 2010. Dadurch reduzierte sich der Buchwert der Minderheitsgesellschafter um 406 TEUR sowie die Kapitalrücklage um 574 TEUR. Die Reduktion um 406 TEUR entspricht dem auf die erworbenen Anteile entfallenden Buchwert der Anteile anderer Gesellschafter zum Zeitpunkt des Erwerbs der Anteile.

Im April 2010 erlangte die Software AG durch den Erwerb von 100 Prozent der Anteile die Beherrschung über die RTM Realtime Monitoring GmbH, Marburg. RTM ist eine Ausgründung der Universität Marburg. Die Gesellschaft führt Forschungsprojekte im Bereich „Verarbeitung und Analyse zeitkritischer Daten in Echtzeit“ durch, die von der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) und dem Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie (BMWi) unterstützt wurden. Das Unternehmen hat derzeit vier Mitarbeiter. Der Kaufpreis dieser Akquisition beläuft sich voraussichtlich auf etwa 6 bis 10 Mio. EUR. Davon sind 4 Mio. EUR von der Erreichung eines Umsatzziels abhängig. Aufgrund des kurzen Zeitraums zwischen dem Erwerbszeitraum und der Freigabe zur Veröffentlichung dieses Zwischenberichts war eine Kaufpreisaufteilung nicht durchführbar. Die Software AG schätzt die Auswirkungen dieser Akquisition auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage für den Gesamtkonzern als nicht materiell ein.

Die Software AG erwarb im April die noch ausstehenden 49 Prozent ihrer Mehrheitsbeteiligung an der itCampus Software- und Systemhaus GmbH, Leipzig (itCampus). Dementsprechend hält die Software AG seit April 2010 100 Prozent der Anteile an der itCampus. Wie auf Seite 92 im Geschäftsbericht 2009 beschrieben, hat die Software AG aufgrund einer bestehenden Kauf- bzw. Verkaufsoption bereits zum 31. Dezember 2009 eine Beteiligungsquote von 100 Prozent für die bilanzielle Abbildung unterstellt. Aus dem Kauf der restlichen Anteile entstehen daher keine wesentlichen bilanziellen Effekte.

ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERNBILANZ

5_ GESCHÄFTS- ODER FIRMIENWERT

Die Geschäfts- oder Firmenwerte zum 31. März 2010 in Höhe von 701.270 TEUR erhöhten sich gegenüber dem 31. Dezember 2009 um insgesamt 18.768 TEUR. Diese Veränderung resultiert aus Währungskursveränderungen, insbesondere des starken US Dollars.

6_ EIGENKAPITAL

Grundkapital

Zum 31. März 2010 beträgt das Grundkapital der Software AG 86.137 TEUR. Durch die Ausübung von Aktienoptionen aus dem zweiten Aktienoptionsprogramm erhöhte sich die Anzahl der ausgegebenen Inhaberaktien im ersten Quartal um 4.071 auf 28.312.481 Aktien. Dadurch bedingt erhöhte sich das Grundkapital der Gesellschaft um 12 TEUR sowie die Kapitalrücklage um 84 TEUR.

Dividende

Vorstand und Aufsichtsrat schlagen der Hauptversammlung vor, aus dem Bilanzgewinn der Konzernobergesellschaft Software AG des Jahres 2009 in Höhe von 321.719 TEUR einen Betrag in Höhe von 104 TEUR in die anderen Gewinnrücklagen einzustellen, eine Dividende in Höhe von 32.555 TEUR auszuschütten und 289.060 TEUR auf neue Rechnung vorzutragen. Dies entspricht einer Dividende in Höhe von 1,15 Euro je Aktie.

SONSTIGE ERLÄUTERUNGEN

7_ SEGMENTBERICHTERSTATTUNG

SEGMENTBERICHT für das 1. Quartal 2010 IFRS, ungeprüft

in TEUR	ETS		webMethods		Enterprise Process Innovation		Überleitung		Gesamt	
	Q1 2010	Q1 2009	Q1 2010	Q1 2009	Q1 2010	Q1 2009	Q1 2010	Q1 2009	Q1 2010	Q1 2009
Lizenzen	25.606	26.537	24.918	22.734	10.731	0			61.255	49.271
Wartung	46.541	46.350	28.699	26.853	10.240	0			85.480	73.203
Produktumsätze	72.147	72.887	53.617	49.587	20.971	0	0	0	146.735	122.474
Dienstleistungen	16.728	17.518	26.999	24.786	58.534	0			102.261	42.304
Sonstige	187	262	755	250	318	0			1.260	512
Umsatzerlöse	89.062	90.667	81.371	74.623	79.823	0	0	0	250.256	165.290
Herstellkosten	-18.465	-20.675	-27.670	-29.229	-55.416	0	-4.779	-1.927	-106.330	-51.831
Bruttoergebnis vom Umsatz	70.597	69.992	53.701	45.394	24.407	0	-4.779	-1.927	143.926	113.459
Vertriebskosten	-16.678	-17.991	-20.738	-21.172	-16.389	0	-2.930	-2.014	-56.735	-41.177
Segmentbeitrag	53.919	52.001	32.963	24.222	8.018	0	-7.709	-3.941	87.191	72.282
Forschungs- und Entwicklungskosten	-7.639	-7.861	-10.531	-12.311	-3.859	0	0	0	-22.029	-20.172
Segmentergebnis	46.280	44.140	22.432	11.911	4.159	0	-7.709	-3.941	65.162	52.110
Allgemeine Verwaltungskosten									-19.816	-16.062
Sonstige betriebliche Erträge/ Aufwendungen, netto									1.240	2.066
Ergebnis vor Zinsen und Steuern									46.586	38.114
Finanzergebnis									-4.603	406
Ergebnis vor Steuern									41.983	38.520
Steuern									-14.002	-12.871
Konzernüberschuss									27.981	25.649

Die Steuerung der Segmente erfolgt auf Basis der Segmentbeiträge. Die angefallenen Forschungs- und Entwicklungskosten werden nachträglich auf die verschiedenen Segmente allokiert, haben jedoch keinen Einfluss auf die interne Steuerung.

8_ HAFTUNGSVERHÄLTNISSE

Für die folgenden zum Nominalwert angegebenen Eventualverbindlichkeiten wurden zum 31. März 2010 keine Rückstellungen gebildet, da eine Inanspruchnahme als nicht wahrscheinlich eingeschätzt wurde:

in TEUR	31.03.2010	31.12.2009	31.03.2009
Bürgschaften	0	0	1.223
Sonstiges	1.378	1.368	1.581
	1.378	1.368	2.804

Der Buchwert für erhaltene Sicherheiten beträgt 521 TEUR (Vj. 521 TEUR).

Angaben zu Leasingverhältnissen

Im Konzern bestehen im Wesentlichen Miet- bzw. Operating-Leasingverträge für Geschäftsräume, Kraftfahrzeuge und EDV-Ausstattung. Die Leasingzahlungen aus Operating-Leasingverträgen werden als Aufwand über die Laufzeit des Leasingverhältnisses erfasst.

in TEUR	bis zu 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	> 5 Jahre	Gesamt
Vertraglich vereinbarte Zahlungen	13.713	57.762	7.027	78.102
Erwartete Erträge aus Untervermietungen	-1.281	-7.803	-2.323	-11.407

9_ SAISONALE EINFLÜSSE

Die Umsatzerlöse und das Ergebnis vor Steuern verteilten sich über das Geschäftsjahr 2009 wie folgt:

in TEUR	1. Quartal 2009	2. Quartal 2009	3. Quartal 2009	4. Quartal 2009	2009
Umsatzerlöse	165.290	176.377	213.585	292.124	847.376
in % des Jahresumsatzes	20	21	25	34	100
Ergebnis vor Steuern	38.520	43.571	54.773	72.412	209.276
in % des Jahresergebnisses	18	21	26	35	100

Aufgrund der Akquisition von IDS Scheer ist der Umsatz- und Ergebnisverlauf von 2009 nur sehr eingeschränkt aussagekräftig für den Verlauf in 2010.

10_ RECHTSSTREITIGKEITEN

Ein Softwareunternehmen aus Virginia, USA, hat die Software AG zusammen mit elf weiteren Beklagten, darunter auch IBM und SAP, im Februar 2010 auf Verletzung mehrerer ihrer Software-Patente verklagt. Die Klage wurde vor einem Gericht in Virginia, USA, anhängig gemacht. Das Verfahren befindet sich in einem sehr frühen Stadium. Ein Termin für die Hauptverhandlung wurde noch nicht festgesetzt.

Darüber hinaus gab es weder Veränderungen in Bezug auf die zum Jahresende berichteten Rechtsstreitigkeiten noch gab es neue Rechtsstreitigkeiten, die potenziell wesentliche Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage haben könnten.

11_ AKTIONSOPTIONSPROGRAMME UND STOCK APPRECIATION RIGHTS PROGRAMM

Die Software AG hat unterschiedliche Aktienoptionsprogramme für Vorstandsmitglieder, Führungskräfte und Mitarbeiter des Konzerns. Eine detaillierte Beschreibung unserer aktienorientierten Vergütungsprogramme findet sich auf den Seiten 117 – 119 unseres Geschäftsberichts für 2009.

Der Aufwand für Aktienoptionen, die nach den Vorschriften des IFRS 2 als Aktienoptionsprogramme mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente bilanziert wurden, beträgt für das erste Quartal 2010 2.326 TEUR (Vj. 579 TEUR).

Der Aufwand für Aktienoptionen, die nach den Vorschriften des IFRS 2 als Aktienoptionsprogramme mit Barausgleich bilanziert wurden, beträgt für das erste Quartal 2010 350 TEUR (Vj. 3.307 TEUR).

Die Anzahl der ausstehenden Aktienoptionen auf Basis der Software AG-Aktie hat sich seit dem 31.12.2009 wie folgt entwickelt:

	Bestand per 31.12.2009	Gewährt	Ausgeübt	Verfallen	Bestand per 31.03.2010	Davon zum 31.03.2010 ausübbar
Aktienoptionsprogramm MIP II	7.691	0	-4.071	-227	3.393	3.393
Aktienkursabhängiges Vergütungsprogramm aus 2007	1.881.854	0	0	-88.000	1.793.854	0

Von den am 31. März 2010 ausstehenden Optionen des aktienkursabhängigen Vergütungsprogramms aus 2007 wurden 1.100.000 Optionen nach den Vorschriften des IFRS 2 als Aktienoptionsprogramme mit Barausgleich bilanziert.

Darüber hinaus standen bei IDS Scheer zum 31. März 2010 87.339 Aktienoptionen aus Mitarbeiterprogrammen auf IDS Scheer-Aktien aus, die jeweils zum Bezug von 10 IDS Scheer-Aktien berechtigten.

12_ BESCHÄFTIGTE

Am 31. März 2010 betrug die durchschnittliche effektive Mitarbeiteranzahl (d.h. Teilzeitkräfte werden nur anteilig berücksichtigt) nach Tätigkeitsbereichen:

	31.03.2010	31.03.2009
Wartung und Service	3.183	1.656
Vertrieb und Marketing	1.084	743
Forschung und Entwicklung	849	694
Verwaltung	820	547
	5.936	3.640

Am Bilanzstichtag 31. März 2010 waren absolut (d.h. Teilzeitkräfte werden voll erfasst) 6.098 (davon IDS: 2.487) Mitarbeiter (i.Vj. 3.720) im Konzern beschäftigt.

13_ VERÄNDERUNGEN UND INFORMATIONEN ZU DEN ORGANEN

Im Aufsichtsrat sowie im Vorstand gab es zwischen Januar und März 2010 keine Veränderungen.

14_ EREIGNISSE NACH DEM BILANZSTICHTAG

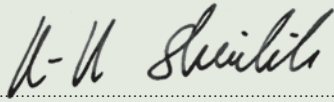
Bis auf die unter Punkt 4 (Unternehmenserwerbe) genannten Vorgänge gab es keine wesentlichen Ereignisse zwischen dem Bilanzstichtag und der Freigabe dieses Quartalsabschlusses.

Zeitpunkt und Freigabe der Veröffentlichung

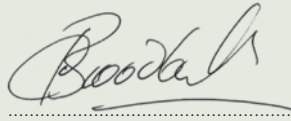
Der Vorstand der Software AG hat den Konzernquartalsabschluss am 12. Mai 2010 genehmigt.

Darmstadt, den 12. Mai 2010

Software AG



K.-H. Streibich



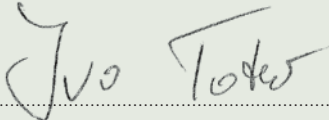
D. Broadbent



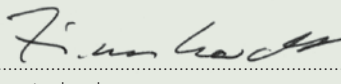
M. Edwards



Dr. P. Kürpick



I. Totev



A. Zinnhardt

FINANZKALENDER

Finanzkalender	2010
21. Mai 2010	Hauptversammlung, Darmstadt, Deutschland
29. Juli 2010	Vorläufiges Ergebnis zweites Quartal und Halbjahr 2010
26. Oktober 2010	Vorläufiges Ergebnis drittes Quartal 2010
	2011
Ende Januar 2011	Vorläufiges Ergebnis viertes Quartal und Gesamtjahr 2010

IMPRESSUM

HERAUSGEBER

Software AG

Corporate Communications

Uhlandstraße 12

64297 Darmstadt

Germany

Tel. +49 61 51-92-0

Fax +49 61 51-1191

E-Mail: norbert.eder@softwareag.com

Copyright

© 2010 Software AG

Alle Rechte vorbehalten. Software AG und alle Produkte von Software AG sind Marken oder eingetragene Marken von Software AG. Andere Produkt- und Unternehmensnamen können Marken der jeweiligen Markeninhaber sein.

KONTAKT

Software AG
Unternehmenszentrale
Uhlandstraße 12
64297 Darmstadt
Germany

Tel. +49 61 51-92-0
Fax +49 61 51-1191
www.softwareag.com